Solschenizyn: Ein Tag im Leben des Iwan Denissowitsch

1

Über das ästhetische Verhältnis der Novelle zum Roman wurde bereits oft nachgedacht; auch einige Verfasser dieser Zeilen über dieses besondere Verhältnis, über dessen Wechselwirkung im Lauf der Lebensentwicklung ist viel und ausführlich gesprochen worden. Und dennoch liegt hier ein höchst interessantes und lebensvolles Problem vor, das gerade auf die heutige Lage höchst charakteristische Lichter wirft. Wir meinen die Tatsache, häufig auftauchende, daß die Novelle entweder als Vorbote einer Erneuerung der Weltliteratur durch die großen epischen und dramatischen Formen auftritt oder am Ende einer Periode als Nachklang, als Abschlußung, also entweder in der Tiefe einer Nachwelt in der dichterisch universellen Bewältigung der gewaltigen sozialen Welt oder in der der Nicht-mehr. Boccaccio und die italienische Novelle erscheint in diesem Licht als Vorläufer des modernen bürgerlichen Romans. Sie gestaltet die Welt in einer Zeit, in welcher die bürgerliche Lebensform ~~die bürgerliche Welt-~~ ~~schauung~~ sich am regressiven Formwandel befindet, in der sie in wachsender Nähe auf den verschiedensten Gebieten das Leben dessen mittelalterliche Form zu zerstören und diese eigener an ihrer Stelle zu setzen beginnen, in welchem noch keine Totalität der Objekte, Totalität der menschlichen Beziehungen, der menschlichen Typen und Sinne der bürgerlichen Gesellschaft geben konnte. Andererseits erscheint der Novellist klassizistisch als eine letzte Abgesang jener Welt, deren Entstehung Boccaccio und Shakespeare, deren höchst problematische Vollendung Flaubert und Zola gestaltet

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

beiden ~~Die Novelle~~

Eine solche historische Bewegung kann nur auf Grundlage von gewissen gesellschaftlichen entstehen. Auf die Totalität der Objekte, als charakteristischen Zug der Umwälzung der Renaissance verzichtet die dramatische Totalität hat einen anderen Gehalt und eine andere Struktur, beide aber gingen sich auf ~~weil~~ der umfassenden Gewalt der abgeschlossenen Lebens ~~—~~, in beiden ergibt der ~~allgemeine~~ wesentliche Pro und Kontra zu den Zentralfragen der Zeit eine Totalität der Typen, die konzentriert, einander ergänzen, ~~auf die~~ die vielfigure Plätze ~~stellen~~ im Zeitgeschehen einnehmen. Die Novelle geht dagegen vom Einzelfall aus und blickt – in der immanenten Extensität der Gestalt – bei dem stehen. Die Novelle erhebt nicht den Anspruch, der Gestalt der gesellschaftlichen Wirklichkeit zu gestalten, sondern nicht diese Gestalt, wie sie sich vom Angelt eines fundamentalen und aktuellen Problems aus ergibt. Ihre Wahrheit beruht darauf, dass ein – zumeist extremer – Einzelfall in einer bestimmten Gesellschaft, auf einer bestimmten Entwicklungsstufe möglich und in ihm blossen Möglichkeit für diese Charakteristik ist. Darum kann sie auf die tonangebenden Kräfte der Menschen, ~~in~~ ihren Beziehungen, der Situationen, in denen sie handeln, verzichten. Darum braucht sie ~~in ihren~~ zu diesen, um ~~sie~~ im Gang zu setzen, keine Vermittlungen, darum kann sie auf ~~jede~~ konkrete Gestaltung verzichten. Diese Eigenart der Novelle, die freilich von Boccaccio bis Tschechow eine unendliche innere Variabilität gestattet, macht es möglich, dass sie historisch sowohl als Vorläufer und wie als Nachfolgerin der grossen Formen auftreten kann, als künstlerischer Repräsentant der Volk-Welt oder der Welt-mehr von gestalteten Totalitäten.

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

2

Hier wird natürlich keine, wenn auch auch so andeutende, ~~so~~ Aufzählung

dieser historischen Dialektik angetreten. Um jedoch keine Missverständnisse aufkommen zu lassen, muss auch gesagt werden, dass die von uns geschilderte und für unsere folgenden Betrachtungen höchst wichtige Alternative der Nachwelt und der Nichtwelt keineswegs die historischen Bereiche von Roman und Novelle erschöpft. Es gibt viele, eine große Menge anderer, in denen wir diesmal stillschweigend vorbeigehen müssen. Nur um die Vielfältigkeit der hier möglichen Zusammenhänge anzudeuten sei auf Gottfried Keller hingewiesen. „Der grüne Heinrich" musste, um sich als Romanintellektuelle entfalten zu können, die Schwelle des fertigen Kellerschen verlassen. „Die Leute von Seldwyla" ergeben als Zyklus, als Zusammenhang kontrastierend und ergänzend einen Ausschnitt auf eine solche Romanmassiv nicht gestaltbare Totalität. Und das kapitalistisch gewordene Heimat kann, der Kellerschen Vision vom Menschen entsprechend, keine reiche und vielfältig gegliederte Totalität ergeben, während die gegeneinander polemisierenden Novellen des Sinngedichts, als Bauernzyklus betrachtet, das Auf und Ab, das Für und Wider der Entfaltung einer nur echten Liebe suchenden Paare zu geben imstande sind, wozu der unmittelbare Lebensstoff der Keller zugänglichen Welt in einheitlicher Romanform ursächlich gewesen wäre. ~~Daraus~~ Es handelt sich hier also um eine einmalige Verflechtung von Nachwelt und Nichtwelt, die ~~sich~~ wie das aber angedeuteten Verfahren historischen Wandels Roman und Novelle nicht radikal auflöst, wenn jedoch keineswegs direkt eingeordnet werden kann. Und die Lebensaufgabe zeigt noch vielfach jene andere Wahrscheinlichkeit, auf die hier nicht eingegangen werden kann.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Mit diesem Vorbehalt kann man vor der gegenwärtigen und unmittelbar vergangenen Epoche sagen, dass sie in ihrem Versuchen, ein echt menschliches Sichbewährtwerden darzustellen, oft vom Roman zur Novelle zurückgeht. Ich nenne

auf solche Meisterwerke wie Conrads „Taifun" oder „Schattenlinie", wie Hemingways „Der alte Mann und das Meer". Der Ausweg zeichnet sich schon darin ab, dass die gesellschaftliche Basis, die gesellschaftliche Umwelt der Romane verschwindet und die Zentralfiguren einem neuen Naturerzeugnis gegenüber einen Mann zu stehen haben. Dieses Duell des einsamen, nur auf sich selbst angewiesenen Helden mit der Natur, etwa mit Sturm oder Windstille kann sogar, wie bei Conrad, mit dem Sieg des Menschen enden; aber auch wenn es wie bei Hemingway, der Fall ist, der Sieg des Menschen, der wesentliche Gehalt der Novelle. Der Kontrast zu den Romanen dieser Schriftsteller (und nicht zu den ihren) ist klar: die gesellschaftlichen Zusammenhänge verschlingen, relativieren, zerbrechen, verfälschen etc. den Menschen. Auf diesem Boden scheint kein wirklicher, wenn auch zum tragischen Fall verurteilter Gegenkraft zu finden sein. Und da bedeutende Schriftsteller unmöglich auf jede menschliche Größe (Integrität und) verzichten können, entstehen (bei ihnen) als Vielhüterfigur im Kampf um die Rettung des ~~das Wesen~~ Menschen dieser Typus der Novelle.

Auch in der Sowjetliteratur konzentrieren sich heute ~~vorläufig~~ die Kräfte der Tendenzliteratur – neben der Lyrik – um die ~~Form der~~ Novelle. Solschenitzyn ist sicherlich nicht der einzige, wohl aber der, dessen es – sowohl in moralischer, wie auch in künstlerischer Hinsicht – der vielbesprochenen Schutzmaßnahmen der Stalinschen Tradition gelungen ist. Die nachfolgenden Darstellungen stellen sich die Aufgabe, zu zeigen, dass es sich bei ihm – und bei den gleichstrebenden – um einen Anfang, um einen ersten Abschnitt der neuen Wirklichkeit handelt, welche, wie bei den erwähnten bedeutenden bürgerlichen Erzählern, um den Abschluss einer Periode

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Der zentrale Problem gegenwärtiger der sozialistischen Realismus ist die

Lesenswerte Aufsätze bietet der Stalinzeit. Vielleicht ist dies das Hauptaufgebiet der sowjetischen Ideologie; hier ~~will~~ wurde sich auf den Schauplatz der Literatur beschränken. Will der sozialistische Realismus, der infolge der Stalinschen Periode auch in sowjetischen Ländern zu wachsen zum vorherrschenden Schöpferprinzip geworden ist, die Höhe ~~wieder~~ wieder finden, die er in den 20er Jahren einnahm, so muß er zum realen Festhalten der Menschen der Gegenwart ~~[illegible]~~ [illegible] Weg finden. Dieser führt aber nur durch eine wahrheitsgetreue Schilderung der Stalinschen Jahrzehnte, mit allen ihren Widersprüchen.

Die sektiererischen Bürokraten erheben dagegen den Einwand: Man solle nicht in der Vergangenheit wühlen, sondern die Gegenwart darstellen. Die Vergangenheit sei vergangen, bereits völlig überwunden, aus dem Heute verschwunden. Lange schien ~~[illegible]~~ Behauptung es nicht nur unwahr – sein Aussprechen zeigt die Verzweiflungsversuche noch immer lebender Gegenwart der Stalinschen Kultur durchzuhalten – es ist auch bar jeder Logik. Wenn Balzac oder Stendhal die Restaurationsperiode schilderten, so wünschten sie, daß sie Menschen abbildeten, deren Mehrzahl von der Revolution, dem Thermidor und dem Kaiserreich geformt wurde. Jedem Sorel oder Vater Goriot ist eine ~~[illegible]~~ blasse Schattenwelt, wenn nur durch gegenwärtiges Dasein und Schaffen in der Restauration und nicht diese Schattenwelt, diese Entwicklung, diese Vergangenheit festhielt wurden wäre. Ebenso ist es literarisch nicht der Aufgabenzusammenhang der sozialistischen Realismus bestellt. Die Hauptgestalten Scholochows, A. Tolstojs, der jungen Fadejew etc. stammen aus dem zaristischen Rußland; niemand hörte ihr Verhalten ins Bürgerliche verstehen, ohne erlebt zu haben, wie sie aus der Verbrüderung über die Verbrüderung des imperialistischen Krieges, der Monate der Revolution, der Bürgerkriege, wie sie eben stehen und – vor allem – wie sie eben stehen.

Aus der heutigen Welt der Sowjetunion ~~[illegible]~~ nehmen noch wenige ~~[illegible]~~ [illegible] aktiv Teil, die nicht die Stalinsche Periode irgendwie unterlebt hatte, deren gegenwärtige Fragen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Manchmal und politische Programme nicht von den Erlebnissen dieser Zeit geformt wäre „Das Volk", das sich „unbeirrt" von den Excessen der „Revolution" sozialistisch entwickelt und der sozialismus aufgebaut hätte, ist nicht immer ein verlogener Wunschtraum, gerade die der verbündeten und mit dem Operieren, wenn am besten – aus eigener Erfahrung – von den Stalinsche Geben der Vergangenheit die gesamten Alltag durch drungen hat. Das Verbleiben in abgelegenen Dörfern seine Welt nicht spürbar wurde. So ausgesprochen klingt das wie eine Allgemeinheit. Diese äusserte sich aber auf die verschiedenen Ebenen der verschiedenen Werte und die Reaktionen der einzelnen Menschen zeigen eine unerschöpfliche scheinende Vielfalt der Stellungnahmen. Die Alternative zwischen westlichen Ideologien, etwa Moloton oder Kanthe ist nur im Vergleich dürftig und Wahrheitsfremder als der oben charakterisierte Aufgabe.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wenn diese Tatsachen der „Leite" der Literatur ergeben, so werden wir einer gewaltigen Fortführung der illustrierten Lebenden der Stalinzeit gegenüberstehen. Diese war eine grobe Manipulation der Gegenwart: sie entstand noch aus der Dialektik der Vergangenheit und der reichen Zeitströmungen und Aktionen verschiedener Menschen, sondern wurde gewaltsam durch die gewaltigen Bedrückungen des Apparats dem Inhalt und der Form nach bestimmt. Da die „Menschenrasse Literatur" nicht aus dem Leben (sondern aus der Kommandostab der Bedrückung entstand, Mustern und Konzepten die Kreise bereitwilligen Mannschaften nicht – wie die Menschen – eine Vergangenheit haben. So halten statt dessen „Kaderblätter" (personalpolitische Texte), die je nachdem ausgefüllt wurden, ob man sie als „positive Helden" oder als Schädlinge betrachtet haben wollte. Man entdeckte nur hier eine persönliche Lebensweise. Die Lebensbilder

6

Galina Vikolajewna, die zwischen in den Begebenheiten der darmalopen Lebens Zeitlebe, hatte einmal eine persönliche Zusammenkunft mit ungarischen Schriftstellern. Ich fing bei mir mal mich, zwiefer aus ihrem letzten Roman interessiert, vor allem der Problematik der Ehe zwischen einem Parteisekretär und einer ebenfalls von gesellschaftlichen Funktionen überbürdeten Frau. Ich fand, Galina Vikolajewna hat hier ein wirkliches Problem getroffen, freilich mit einer gewissen Schönfärberei, mit einem Versuch zum „happy end". Galina Vikolajewna begann mit einer Selbstkritik: sie hätte, gerade in diesem Fall die Problematik ihrer Figuren viel tiefer, klarer in der nachsten Umgebung vorbringen können, sich unbewußt im entfernen verlieren ich die versammelte Gesellschaft.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Die grobe Manipulation der Vergangenheit ist nur ein Teil der allgemeinen groben Manipulation der Figuren, Situationen, Schicksale, Perspektiven etc. im Werkbau der „illustrierenden Literatur". Darum ist die oben ~~formulierte~~ wiedergegebene Lösung Problemlösung nur eine „Zutgemäße" konsequente Weiterführung der Stalin-Schdanowschen Literaturpolitik, ein neuerlicher Hindernis der Regeneration des sozialistischen Realismus: der Wiederstellungen seiner Fähigkeit, echte Typen zu Personen darzustellen, die aus der Notwendigkeit dieser eigenen Persönlichkeit, aus der Notwendigkeit ihres Lebensweges in individueller Weise zu den großen und kleinen Problemen ihrer Zeit stellen, zu nehmen. Dass ihre Individualität letzten Endes gesellschaftlich-geschichtlich bedingt ist, kommt gerade in der Bereich: Vergangenheit-Gegenwart-Perspektive der Zukunft zum deutlichsten zum Ausdruck. Gerade der historische Hervorwachsen der heutigen Menschen aus ihrer dunklen Vergangenheit bringt den Verlaufbrauch von Menschen zu Menschlichkeit verwandelte ihre Persönlichkeit.

7

dem Kontinuum auf die zeitliche Oberfläche. Denn die – historisch betrachtet – gleiche Vergangenheit erhält in jedem Menschenleben eine variierte Gestalt. Dieselben Ereignisse werden von Menschen verschiedener Abstammung, verschiedener Lage, verschiedener Bildung, verschiedenen Alters etc. erlebt. Aber auch die Gleichheit dieses Ereignisses differenziert sich in seiner Auswirkung auf die Menschen ausschließlich: Nähe oder Ferne, Zentrum oder Peripherie, je die bizarre Zufälligkeit der persönlichen Vermittlung manifestiert sich in einem weiteren Spielraum der Variationen. Und der Ereignisse gegenüber ist beim Menschen technisch wirklich später bei weitem immer in Alternativen gestellt, deren Folgen vom Stehenbleiben über Blöcke oder Dämme, welche oder jedoch Kriegsmesse bis zum Zusammenbruch, bis zum Kapitulieren führen können. Es handelt sich jedoch nie um bloß einmalige Geschehnisse und Realitäten sie verlaufen vielmehr um diesen Kern, und immer ist das frühere Ereignis ein nicht unwichtiges Element der späteren. Ohne Aufeinanderfolge der Vergangenheit gibt es also beim Entstehen der Gegenwart. Solche Ereignisse in dem Tag im Leben der Frauen Dimensionen ist eine bedeutsame Ausnahme in diesem Lebensmuster. Es handelt sich daher nicht – wenigstens nicht in erster Linie – um die Entlarvung des Fraus der Stalinzeit, des Kriegsrechtsregimes etc. Solche gab es seit langem in der westlichen Literatur, sie haben aber, seit der XX. Kongreß die Kritik d. Stalinschen Periode auf die Tagesordnung gesetzt hat, eine anfängliche Schockwirkung, vor allem in der sowjetischen Leserschaft verloren. Die Tat Solzhenitzyns besteht darin, daß er einen ereignislosen Tag in seinem belastenden Lager literarisch zum Symbol der nicht überwundenen, schmerzhaftesten noch nicht gestaltete Vergangenheit gemacht hat. Er hat – obwohl die Lager selbst eine äußerste

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

+ ad 9

Die Mjorsche Beschränkung auf das unmittelbare Lagerleben gestattet Solchen zwar die Frage zugleich ganz allgemein und ganz konkret zu stellen. ~~Es~~ Die ständig wechselnden politisch-sozialen Atmosphären, ~~die~~ von welche das Leben der Freigelassenen umrahmen festellt hat, scheinen notwendigerweise aus, aber das Standhalten oder Zusammenbrechen überhaupt ist, derzeit unmittelbar auf das konkrete Sein oder Nichtsein lebender Menschen bezogen, dass es allerdings einmaligen Inhalt sehr dicht auf die Stufe eines lebensnahen Verallgemeinerung und Typisierung erhebt

9

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Zuspitzung der Stelvertretung vorstellen – aus seinem ~~abgeschlossen~~ bewusstvoll ungeteilt gewordenen Ausschnitt eine Symbolik der Allkräfte unter Stalin fernsehen. Das galoppierende Gefühl durch die dichterische Fragestellung: was für Anforderungen hat diese Zeit an die Menschen gestellt? Wer hat sich als Mensch bewährt? Wer hat seine menschliche Würde und Integrität bewahrt? Wer hat – und wo – standgehalten? Bei wem ist die menschliche Substanz erhalten geblieben? Wo wurde diese verbogen, zerbrochen, ~~wo~~ zu Grunde gerichtet? +

Die ferne Vergangenheit, über deren Gestalt wir später sprechen werden, dient dessen Zwecken. Der geschilderte Ausschnitt aus dem Alltag der Lagers, so bedeutend die Zuchthäuser am Leben stellt einen späten Tag des im Lagerleben vor Ihnen in der Tat, geschieht an jenem Tag nichts Außergewöhnliches, keine besondere Attraktivität. Wir sehen nur die normale Ordnung des Lagers und die typischen Reaktionen seiner Bewohner auf sie. Dadurch können die typischen Probleme eine ~~sie~~ fest universelle Gestalt erhalten, und der Phantasie des Lesers wird es überlassen, die Wirkungen nach größerer Belastung in auf die Gestalten zu summieren. Dieses beinahe abstrakte – auf das Wesentliche konzentrierende – Prinzip der Komposition entspricht ferner die äußerste Sparsamkeit in der bildnerischen Durchführung. Von der Außenwelt wird nur der Abgeschlossenheit, was wegen seiner Wirkung auf die Psyche der Menschen unverzichtbar ist, von der seelischen Welt der Menschen nur jene Reaktionen – und auch die an äußerst sparsamen Auswahl – die ~~nicht~~ direkt und in scharfen ausgeprägten Formulierungen – mit denen menschlichen Kern zu verbinden sind. So kann dieses – so sehr nicht symbolisch angelegte Werk – eine starke Symbolwirkung

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

ausleben; so können die Probleme der Allegorie in der Steinernen Welt – auf
wenn sie unmittelbar nichts mit dem Lagerleben zu tun haben – von dieser
Darstellung mitbetroffen werden.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Neben diesem äußerst abstrakten Abriss der Kompositionen Soltbeniczyns steht, dem
der Wert Helstend eine Erzählung, eine Novelle und beim Thüringer Bernen ist, trotz
der Steinernen der konkreten Darstellung zu einer höchsten Komplettheit, zu einer welt-
umfassenden Empfindung der Typen und Schicksale. Es bewährt bewährt auf jede Perspek-
tive. Das Lagerleben ist als Dauerzustand hingestellt, vereinzelte Ausfälle auf Ab-
lauf der Strafzeit für einzelne ~~[illegible]~~ einen Aufhören des Lagers ~~wird~~ kommt nicht einmal
~~vorgesehen~~ in Tagträumen auf – Ziel äußerst unbestimmt gehalten, nur der wird
bei der Allegorie festhalt hervorgehoben, dass die Heimat sich inzwischen sehr ver-
ändert hat, dass er keinen Weg in seine alte Welt zurück haben kann. Es bleibt
die Zukunft nach allen Problemen (Recht verlängert). Was vergangen ist, ist absolute Tap,
bessere oder schlechtere, aber keinen radikal verschiedenen Charakter. Gewisse Gesetzmäßigkeit
der Vergangenheit dargestellt. Ein paar Andeutungen darüber, wie einzelne
im Lager gekommen sind, enthalten gerade in dieser rechtlich-moralischen Wert-
losigkeit, die Willkür der Gefängnisbehörden und administrativen, militärischen Ein-
zelnen Urteile über die politischen Gründe; etwas über die politischen Prozesse,
fällt kein Wort, es sind in einer verdunkelten Vorvergangenheit versunken und
auch der persönliche Unwert (der Verhaftete), das nur in einzelnen Fällen festgestellt wird, wird nur
konstatiert, er erscheint als harte Tatsache, als notwendige, kategorische Voraus-
setzung dieses Lagers dasein. Es wird also – kurz und bündig bewiesen – alle

abgeschnitten und entfernt, was die Aufgabe beim werden großer Romane oder Dramen sein könnte und müsste. Dieses ist eine – formelle, aber klare formelle – Stelistische Ähnlichkeit zu den früher erwähnten bedeutenden Novellen vorhanden. Hier handelt es sich aber nicht um einen Rückzug aus den großen Formen, wie dort, vielmehr um ein erstes Abtasten der Wirklichkeit, auf der Suche nach den ihr angemessenen großen Formen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Die sozialistische Welt stellt heute am Vorabend einer Renaissance des Marxismus, die nicht nur die von Stalin entstellte Lehre wiederherzustellen berufen ist, sondern vor allem darauf gerichtet sein wird, die neuen Tatsachen der Wirklichkeit mit der alt-neuen Lehre geistig zu erfassen. In der Literatur steht es um den sozialistischen (dialektischen Marxismus) Realismus ähnlich. Die Fortführung ~~In der Kontinuität~~ bestehen, was in der Stalinzeit als sozialistischer Realismus falsch umgepreßt wurde, wäre ~~seine Zukunft~~ Aufgabe. Wir glauben aber, dass auch diejenigen sich irren, die dem sozialistischen Realismus positiv-typische Begriffe bewahren wollen, die ~~in Widerspruch zu~~ allem, was seit Expressionismus u. Faschismus in Westeuropa entstand, vom Realismus, umfassend und selbst abstrakt, die ~~Begriffe~~ der sozialistischen Vorgeschichte lassen wollen. Wenn sich die ~~sozialistische~~ sozialistische Literatur auf sich selbst besinnt, wenn sie wieder kunstlerische Verantwortung gegenüber den großen menschlichen Problemen der Gegenwart empfindet, ~~die~~ können mächtige Kräfte entfesselt werden, die in die Reihe jener ähnlichen sozialistischen Literatur, Kräfte in diesem Umwandlungs- und Erneuerungsprozess, der dem sozialistischen Realismus der Stalinzeit gegenüber

eine Rechtswandel bedeutet, kommt, so glauben wir, der Erzählung Solschenizyns die Rolle eines Marksteins auf dem Weg zur Zukunft zu. Solche erste Schwalbe der ersten Schwalben eines lebensnahen Frühlings können freilich bestenfalls, als Verkünder eines Vorfrühlings wirklich werden, ohne selbst bereits (besonders wertvoll zu sein. So Lessing und nach ihm Diderot als erste Entdecker des bürgerlichen Dramas. Wir glauben, dass die historische Position Solschenizyns deshalb eine ähnliche ist. Wenn Diderot hierzu die gesellschaftlichen Umstände (circostances) in den Mittelpunkt des dramatischen Interesses rückte, so tut er damit einen wichtigen Menschenraum für die Tragödie erobert; seine Verkünder wählen, nicht aufgehalten, eben auch die Zeit die Zeit die Zeit in der Mittelmässigkeit (Lessing Drama) abstrakte Extremen der Themen besonderer Schärfe. Solschenizyn tut aber nicht das Kern Leben im Konzentrationslager als Menschenraum für die Literatur erobert, sondern seine Darstellungsweise, die auf den Alltag der Stalinzeit und seine wirklichen Alternativen fixiert ist, zeigt im Gegensatz das wirkliche Vorland in den wirklichen Problemen der Bewältigung und der Versagens an; das Konzentrationslager als Symbol der Stalinschen Alltags macht für die Zukunft gerade die Darstellung des Lagerlebens selbst in einer blassen Legende in der Universalität der jetzt sich ausfindenden neuen Literatur, einer Universalität, in der alles was für die individuelle und soziale Praxis der Gegenwart von Bedeutung ist, als dessen unerlässliche Vorgeschichte zur Geltung kommen soll.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Essays über Stalinismus

Diesen einen Tag der Seven Dengsomlich haben die Leser als Symbol der Stalinzeit empfunden. Daher ~~ist~~ ist in der Darstellungsweise Solchenizyns keine ~~Solche~~ Spur von Symbolismus enthalten. Es gibt einen ~~wahren~~ echten, wahrhaftigen Ausschnitt des Lebens, wo kein einziges Moment sich hervordrängt, um eine bewusste – unbewusste Bedeutung zu erlangen, um symbolisch zu werden. Freilich ist in diesem Ausschnitt der typische Schicksal, das typische Verhalten von Millionen konzentriert enthalten. Diese schlichte Naturwahrheit Solchenizyns hat ~~nicht~~ gewissermaßen weder mit einem unwahrhaftigen noch mit einem raffiniert verwickelten Naturalismus. Die gegenwärtigen Diskussionen über Realismus und vor allem über sozialistischen Realismus fehlen nicht selten dadurch, daß die wahrhaften ~~Struktur~~ ~~Gesetzen~~ Konzepte achtlos vorbei, obwohl sie den gegenwärtigen wirklichen Realismus und Naturalismus aus den Augen verlieren. In der „allseitigen Diskussion" der Stalinzeit trat ein derartiger Naturalismus, kombiniert mit einem ebenso derartigen raffiniert revolutionären Romantik an die Stelle des Realismus. Abstrakt theoretisch wurde freilich von den 30er Jahren der Naturalismus dem Realismus gegenübergestellt. Aber nur abstrakt und diese Abstraktion konnte nur ~~wirklich~~ ~~Konzepte~~ in der allseitigen Literatur ~~Konzepte~~ konkretisiert werden, weil die Manipulationen der Literatur in der Praxis ~~oder~~ jede nicht Verschiedenheit ~~wichtige~~ wichtige Tatsache als Naturalismus diffamierte; eine Verbindung über den Naturalismus konnte, nach dieser Praxis, nur erfolgen, wenn der Schriftsteller ~~nur~~ solche Tatsachen zur Darstellung auswählte, die direkt oder indirekt jene Beschlüsse ~~zu~~ rechtfertigten, in deren literarische Illustration das betreffende Schriftwerk entstand. Der Typischen wurde dadurch eine rein politische Kategorie: unabhängig von der

MTA FIL. INT. Lukács Archív

eigenen Dualismus der Gestalten, deren Wesen als Menschen erscheint in der Tyrell ein positives oder negatives Wertmittel oder Verhältnisgewicht, die für die Durchführung des betreffenden Beschlusses fördernd oder hemmend scheinen. So entsteht eine äußerste Konstruktivität von 3 Figuren und 2 Fabel, die jedoch insofern naturalistisch sein müßte, als die Darstellungsweise gerade dadurch charakterisiert werden kann, daß die Details weder untereinander noch mit den handelnden Menschen, mit deren Schicksalen etc. organisch notwendig verbunden sind. Sie bleiben, blau, abstrakt, oder überdeutlich konkret, je nach der Gegenwart der Schriftsteller, fügen sich jedoch nie zu einer organischen Einheit mit dem gestalteten Material zusammen, da sie immer von außen an diesem herangebracht werden. Es sei erinnert an die scholastischen Debatten darüber, inwiefern und wieweit ein positiver Held auch negative Eigenschaften haben kann oder haben soll. Dahinter steht ein Ungenügen, dass in der Literatur der Gegenwart, der besondere Mensch das Problem der Gegenstände und Gestalten ihre Konnen und Sollen Menschen wie Schachfiguren beliebig manipuliert werden.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Sollen nun, wo es jetzt noch Wünschen, modern, westlich. Darstellungsweisen der vergangenen sozialistischen Realismus abblühen, so wird allgemein, in beiden Lagern, die naturalistische Grundbewegung der bestehenden Strömungen der modernen Literatur außer acht gelassen. Ich habe wiederholt in verschiedenen Zusammenhängen darauf aufmerksam gemacht, dass die verschiedenen Formen, die dem eigentlichen Naturalismus entgegen sind, gerade diese innere Verbindung, diese konstruktive Entwicklung (im Naturalismus, der Überwindung der unmittelbaren Einheit von Wesen und Erscheinung unterbrochen gelassen haben. Das Überwinden der naturalistischen Klebens an unmittelbare Beobachtungen der Tatsachen durch einseitig abgehobene oder einseitig subjektive Projektionen bewirkt prinzipiell betrachtet, dieses Grundproblem des Naturalismus überhaupt nicht. (Es ist hier von der allgemeinen Tendenz der Praxis die Rede, nicht von Ausnahmeerscheinungen.)

15

Gerhart Hauptmann ist in den „Webern" oder im „Biberpelz" im ästhetischen Sinn kein Naturalist, während die große Masse der Expressionisten, Surrealisten etc. den Naturalismus nie überwunden hat. Darum ist, von dieser Warte gesehen, leicht verständlich, warum ein großer Teil der Opponenten gegen den sozialistischen Realismus der Stalinzeit seine Zufluchtsstätte in der modernen Literatur sicht zu finden meint. Denn dieser Übergang kann ohne Umwertung der Verhältnisse der Schriftsteller zur gesellschaftlichen Wirklichkeit, ohne Durchleben und Durchdenken der großen Zeitprobleme auf der Ebene einer neuen subjektiven Spontaneität vollzogen werden. Es ist daher nicht ein Bruch mit der überkommenen Literatur, sondern Weiterentwicklung, wie in den 30-er Jahren gab es eine „realistische" Sinnesrichtung, die alle Errungenschaften des Expressionismus, der „neuen Sachlichkeit", der Montagetechnik etc. anwendete, aber sich nur in einer äußeren Technik vom Durchlebten der damaligen verwandten Produktion unterschieden. Es gibt Anzeichen, daß sich dies auch heute wieder bald ändern kann, wobei freilich zu bemerken ist, daß eine neue subjektive Verwegenheit nach langen schalen und kunstlosen Überwiegen der Aneignung Ja bedeutet.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Soltekiewicz's Erzählung steht im scharfen Gegensatz zu allen Tendenzen innerhalb des Naturalismus. Wir sprachen bereits über die äußerste Sparsamkeit seiner Detailschilderung. Die hat aber bei ihm zur Folge, daß seine Details immer von höchster Bedeutsamkeit sind. Wie in jedem echten Kunstwerk entspringt dieser Bedeutsamkeit aus der Eigenart der Stoffe selbst. Wir befinden uns in einem (die besondere Nuance) Konzentrationslager: jedes Bissen Brot, jedes Stück Feuerung, jedes Bruchstück von Stein oder Stück Metall, alles als Wert zum bewußt werden kann, dient der Verlängerung des Lebens; sein Mitnehmen kann [illegible] zur Lebensrettung oder sein Verstecken in Gefahr ist mit dem Risiko des

entdeckt werden, mit dem der Kampfbetrieb, ja der Duellbetrieb verbunden; jeder Gerechtigkeitsbruch eines Vergehenden erfordert eine sofortige effektive Reaktion, deren Wirksamkeit ebenfalls zwei Gefahren heraufbeschwören kann; andererseits fehlt es Sibirien z.B. bei Martaly der Mittelzeiten; in denen eine richtig angewendete Entschlossenheit in einer Doppelpartei fehlen kann u.s.w. usw. Hegel fehlt als eine Fremdlage der epischen Größe der homerischen Epen; die Bedeutung hervor, die die gewaltige und richtige Darstellung von Kosten, Trauten, Schlafen Tiere in denen spielt. Im bürgerlichen Alltag verlieren (im Moment dieses Lebensfunktionen) spezifische Gewicht ~~im Alltagsleben~~ und nur die Allergrößten, wie Tolstoj, sind imstande, es durch konzipierte Verwaltung wieder zu erstellen. (Solche ~~Der~~ Verfahren dann natürlich nur zum Erhalten der hier vorliegenden schemattisierenden Problems, die ~~sollen~~ immerwährende als Wertvergleiche verstanden werden.) ~~Dann~~ Die Bedeutsamkeit der Details bei Solchem wegen hat eine – aus dem Stoff herauswachsende – fremdartige Funktion: sie macht die atemberaubende Enge dieser Lebensalltags, seine stets gefahrdrohenden Momente, die wie stellstehenden Kapellen Bewegung zum Erhalten des reichen Lebens sinnfällig ~~werden~~. Hier ist jeder Detail eine Alternative von Rettung oder Untergang; jeder fungiert ein Auslöser von hilfreichen oder verderblichen Schicksalen. Dadurch ist das Ansich immer zufällige Gemeinsein der einzelnen Objekte mit dem einzelnen Menschlichen Schicksalsmächten unterstrichen u. sinnfällig lich verbunden. So entsteht aus starkem gehaltvollen Detail die konzentrierte Tatsächlichkeit des Lebens; Sinnes und Gefühlen eines solchen, ärmlichen Tatsächlichkeit ergibt eine wesentlich bedeutsame, eine wichtige Stufe des Menschenlebens durchleuchtende symbolische Tatsächlichkeit

MTA FIL. INT. Lukács Archiv

Auf diesem ~~Boden~~ Lebensbaum entsteht nun eine exponierte Novellenform, deren Parallele und Gegensatz zu den verwandten ~~bis~~ grossen modernen Novellen der bürgerlichen Welt die historische Situation besonders erhellt. Worauf der Mensch in beiden Gruppen zu kämpfen hat, ist ~~die naturhafte~~ eine übermächtige feindliche Umwelt, deren fraueninhaft, unmenschlichkeit der Naturhafte Wesen ~~auf macht~~ anzeigt. Bei Conrad oder Hemingway ist diese feindliche Umwelt wirklich die Natur (Sturm oder Wüstenhitze bei Conrad; aber selbst, wo nur menschliche Subjekte ~~tätig~~ wirksam werden, wie zum Beispiel ~~die~~ vom Tod ist es der Erblinden, die fraueninhaft der exponierten biologischen Natur, mit dem der alte Kapitän zu kämpfen hat.) Die Gesellschaftlichkeit der menschlichen Beziehungen ~~wirkt~~ in dem Kinderspiel, verblasst, oft bis zum Verschwinden. Der ~~einzelne~~ Mensch ist der Natur selbst gegenübergestellt; der gegenüber weiss er sich, aus eigenen Kräften, ~~bestehen~~ erhalten oder ~~für~~ in Nöten zugrunde ~~zu gehen~~. Darum ist ~~auch~~ in diesem Zweikampf jeder Detail wichtig; absolute Schicksalhaftigkeit, subjektive Alternativen von ~~Tod und Leben~~ Untergang oder Rettung auf werfend. Da aber der Mensch in Natur einerseits unmittelbar gegenübergestellt sind, können die Naturbilder eine homerische Breite erhalten, ohne ihrer ~~Schicksal~~ fatalen Ausdruck ~~abzustreiten~~, ~~ohne~~ da gewisse dadurch die Schicksalsbereich zum konkreten Menschen sich ~~zum~~ wieder zu bedeutsamen Entscheidungen verschiebt. Aber gerade deshalb verblassen, je weiter wir uns entfernen, die eminent gesellschaftlichen Beziehungen der Menschen, werden solche Novellen Gemälde einer literarischen Entwicklung.

Auch bei Solzhenitsyn hat die gestaltete Tatsachen naturhafte Züge. Sie ist einfach da, ~~wie eine Naturtatsache~~ als factum brutum, ohne wirkliche Gewalt aus dem Bereich der Menschenleben, ohne Wasser entwickelt in eine, unreife Form der gesellschaftlichen Sein. Sie ist aber doch immer und überall doch eine zweite Natur.

MTA FIL INT.
Lukács Arch. -

+ ad 18

Denn der ~~wirkliche~~ Vater ist wirklich unabhängig von uns; sie können durch (wirkliches) geistliches gewaltsames Unbeugtes unterworfen werden, der Wesen ist aber nicht wirklich wirklich verwandelnden. Der „wirkliche Vater" was in wirklichen noch so vollständig erscheinen, sie ist doch ein wirkliches Produkt, unser eigenes Werk. Darum ist ~~was~~ der letzte, gesteigerte Verhalten nur der doch der Verwandlungswillen, der Verlassen, das Überwindenmachen

FIGYELMEZTETÉS!

A vámkezelt gyógyszer sem kereskedelmi, sem magánforgalomba nem hozható. A fel nem használt gyógyszert megvételre a Gyógyszeráruértékesítő Vállalatnak (Budapest, V., Garibaldi u. 2.) legkésőbb a vámkezeléstől számított 6 hónapon belül kell felajánlani.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

ein gesellschaftlich er Komplex. Er lässt seine Wirkung ganz „natürlich", unvermittelt, unreflektiert, sprunghaft, sprunghaft, unmittelbar erscheinen, sie sind durch Folgen unmittelbar Tatsachen ~~erklärt~~, und der sich gegen sie verteidigende Mensch wird zu dem ganz anderen Sklaven als zu wohlwollenden Natur. Hemmungsvoll alter Fuchs kommt für den wirklichen Fuchs, dessen zähes Widerstand den fast unpünktlichen, sogar Sympathie und Bewunderung empfindet. Der Lesen ist hier den Repräsentanten der „zweiten Natur" gegenüber unmöglich. Schlechtes vermeidet wird jeder bewusste Ausdruck der inneren Haltung; diese ist aber in allen Körpern Aussagen und Gesten implizite enthalten. Denn die naturhaftesten physischen Lebensäußerungen, wie Frauen, Kinder etc. haben kein Weg durch Bewusstsein des Menschen zum Menschen. Die Bewegung oder das Verharren ist immer unmittelbar gesellschaftlich. Auch die Wahrheit des Details, der Wesen, ihre Beziehung, der Weltanschauung etc., ihre Verknüpfungen etc. sind immer gesellschaftlichen Charakters, auch wenn ihre Träger menschlich denkt als gesellschaftlich in einem Kreis. Schlechtes ist bezieht sich immer, auch wenn es wie Objektives ausgesprochen wird, immer auf das hemmende wirkliche Leben auf das Leben im Kontakt unter anderen freien Menschen. Natürlich ist darin auch das „naturhafte" Element der unmittelbar-physischen Rettung oder der unmittelbar-physischen Untergang mitenthalten, das übergreifende Element ist aber die Objektivität der gesellschaftlichen+ einbezogen sind, auch hier ästhetischer Klang, einen jeden Stellungnahme. Aber gerade der Objektivismus seiner Darstellungsweise, die „naturhafte" Fraktiertheit und Unvermittelbarkeit einer ~~von~~ gesellschaftlich-vermittelten Totalität ergibt ein verwickelnderes Urteil, als jede plötzliche Deklamation zu fällen imstande wäre. Und in derselben Weise ist in der abstrakten Abstraktion von jeder Perspektive doch eine Perspektive enthalten. Unausgesprochen wirkt jede

MTA FIL. INT.
Lukács Archi

Bewertung durch jeden Vergleich auf die zukünftige, vorwiegend ~~[illegible]~~ Weisen der menschlichen Begegnung; sie sind – unausgesprochen – Vorspiele in einem kommenden menschlichen Lebensentwurf. Darum ist dieser ~~[illegible]~~ Ausschnitt ~~[illegible]~~ kein Ende, sondern ein gesellschaftlicher Vorspiel zur Zukunft (Denn individuell können auch der Kampf mit dem menschlichen Vater ~~[illegible]~~ etwas menschlich-erneuernd sein, wenn Conrad „Selbstbilder", jedoch in einer rein individuellen Weise. Die Bewältigung der Kapitäne im „Taifun" ~~[illegible]~~ bleibt, von Conrad als solche betont, eine interessante Episode ohne Folgen.) Das letzte wieder nur symbolischen Wert dieser Erzählung zurück: sie ergibt, unausgesprochen, ein bewegtes Vorspiel zur bewundernden durchdringenden Auseinandersetzung mit der Stationen Periode, in der solche Ausschnitte tatsächlich ein Symbol des Alltags vorgestellt haben. Ein Vorspiel zur Feststellung der Gegenwart, der Welt der Menschen, die durch diese „Schule" – direkt oder indirekt, aktiv oder passiv, ~~[illegible]~~ entwickelt oder gebrochen – hindurchgegangen sind, in der wirklichen heutigen Leben, zur Aktualität in der gefordert wurden. Darin besteht die paradoxe Wesensart von Solchenergus literarischer Stellung: Seine ~~Gesamtheit~~ Lebensnähe im Ausschnitt, seine Anhäufung von jeder Anspielung, die über die Unmittelbarkeit der Lagerwelt hinausweisen würde, zeichnet dennoch einen ~~Bereich~~ Umriss der menschlichen moralischen Zentralproblemen, ohne welche die Menschen der Gegenwart abgelöst unwirklich, selbstbild unverständlich wären. Gerade in seinem konzentriert-sparsamen Zurückhalten ist dieser Ausschnitt aus dem Leben eine Äquivalenz zu den kommenden grossen Literaten ~~Wo [illegible] wird~~ ~~Solchenergus oder [illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ Sein Solchenergus ~~Das~~ Sein sonst: bewusst gewählten Novellen haben ~~nicht~~ keine eindeutige symbolschwangere Durchsichtigkeit. Über bewusst vielleicht ?/.

MTA FIL. INT. Lukács Archi.

aa 70+

+ Ähnlich ist diese Verbündenheit mit den besten russisch-realistischen Überlieferungen auch in den anderen Novellen. So ist „Ein Tag" der „Frauen Sowjetrußlands" auf mannigfache Ähnlichkeiten und Gegensätze (der Komposition von) mehreren Hauptfiguren aufgebaut. Mit dieser bloßen Tatsache sowohl ~~abgewogen~~ aber ähnlich bewundernswerte wie positiven bewußten Hauptfigur, beschreibt der leidenschaftliche gewisse Fragebereiche, der seine Leserschaft verlangt, weil er eine Unwandelbarkeit nicht ohne Protest vorbeigehen läßt. Und andererseits eine zahlreiche Zahl der Bruyants, die den Bedürfnissen gegenüber die Interessen seiner Mitbürgerinnen gewandt vertritt, die aber zugleich zum Ausdruck seine eigenen - selbstverständlich ~~selbst~~ bewußt.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

22

gewisse darum der Abstieg der Vergangenheit, um einen Weg zum Erfassen der Gegenwart zu finden; ebenso klar, wie wir sehen werden, wollte Illyés zum Ausdruck bringen, wenigstens ist dieser Ausblick auf die Gegenwart in der schönen Novelle „Slatinger Haus" wahrzunehmen. Hier schildert Solchenitzyn, zusammen mit manchem Zufgerissenen, eine weit abgelegene Dorfwelt, auf deren Lebensformen und Menschen der Sozialismus in seiner Stalinschen Form sehr geringen Einfluss ausgeübt haben. Für das Gesamtbild der Gegenwart ist der Vorhandensein solcher Möglichkeiten nicht unwichtig, aber nicht zentral.) Es ist das Porträt einer alten Frau, die viel erlebt und vielen Leiden/oft betrogen, immer ausgebeutet wurde, deren Kopf in seine Güte und Heiterkeit Der Anblick eines Menschen, dessen Menschlichkeit nichts zu brechen imstande war, durch nichts erschüttert werden konnte. Das Porträt, im Sinne der grossen realistischen realistischen Tradition, bei dem jedoch nicht die Tradition überhaupt, nicht die bedeutende stilistische Tat eines einzelnen Meisters bewältigt ist, Dynamik und mit der Problematik der Stalinzeit engen verbunden ist die Novelle „Auf der Station Krechetowka", in welcher das sozial-moralische Problem der Kriminalität, der „Nachkriegsmenschheit" im Mittelpunkt steht. So zeigt in dieser Doppelsetzung, wie das zum Romanverwenden Stehende Parallel alle echten Probleme der Zeit verzeichnet. Auch hier gibt es/— wieder echt novellistisch — nicht einen einmalig-individuellen Konflikt und seine unwiderrufbare Lösung, ohne auch nur anzudeuten, wie die hier gefasste Entfremdung im Leben, in der Weltanschauung bis heute der Betrachter weiterwirkt. Trotzdem ist die Kulisse so beschaffen, dass die von ihr verursachte Spannung weitere Wellen schlägt als der eigentliche Rahmen der Novelle umfasst. Die damalige Atmosphäre der „Nachkriegsmenschheit", der Druck im „Nachkriegsmenschen" war nicht nur ein brennendes Problem dieser unerfreulichen Tage, ohne Nachwirkung zu sein, als Kräfte, die die Persönlichkeit vielen Menschen formt haben, auch heute wirksam sind, welche

MTA FIL. INT.
Lukács Archí.

Die Lagerverwaltung kommt [illegible] resigniert auf jede Perspektive, auf jeden Hinweis auf die Jenseitswelt, nicht nur in der Darstellung selbst, sondern auch in der ergänzenden Theorie des zweitgen Lebens verzichtet, muss aber [illegible] in gewollt schmerzlicher Offenheit (ganz Schluss) die Frage entgegen: wie wird der junge begeisterte Offizier Leutnant mit diesem Erlebnis fertig, was für einen Menschen formt es aus dem und aus wieviel Menschen überhaupt? — Töten einer solchen Tat gewiss zu sein?

Diese Wesensart der Novelle, die beziehungsweise ebenso [illegible] ist wie der anderen Typen, verdient noch festgestellt zu werden der letzten Schicht Selbstbewusstsein, „zum Besten der Sache", die in der zwangsläufigen Lebensform Begeisterung u. heftige Affekte auslöste. Hier wird der Handschlag, den das Selbstbewusstsein der fortschrittlichen Lebensform hervorruft, (nämlich die Forderung) man solle die Aufbaubegeisterten der besten Klassen auch zur Zeit der „Persevenkultur", „unabhängig" von dem heute aufgehoben. Es handelt sich um den Neubau eines Technikums in einer Provinzstadt, die alten Lokale sind völlig unzureichend, die Schüler können nicht fabrikatmäßig untergebracht werden u. die Beiträgen vermögen tatsächlich der Neubauten [illegible] Hier ist aber ein echter, durch gegenseitiges Vertrauen, ja durch Liebe verbundener Kollektiv von Lehrern und Schülern da: in dem Ferien übernehmen sie selbst freiwillig den größten Teil der Neubauten und vollenden sie fast bei Beginn des neuen Schuljahres. Der Verfasser der Novelle schildert lebhaft u. lebendig den Lebensblick der Arbeit, der echte Vertrauensverhältnis, die die aufrichtigen Bestrebungen zwischen Lehrern u. Schülern die Atmosphäre des besseren Lebens in der selbstgebauten Umgebung. Da taucht plötzlich eine staatliche Kommission auf, findet noch mehr als oberflächlichen Beschluss, die alten Lokale „ganz in Ordnung" und überweist den Neubau einer anderen Institution. Die verzweifelten Bestrebungen des Direktors, dem ein

MTA FIL. INT.
Lukács Archiv

wohlwollender Mensch im Zentralapparat zu helfen wollt, sind natürlich nützlich, gegen die bürokratische Willkür des Apparats, Zentral- und Staat (der Staatsrat), ist es vergeblich anzukämpfen, auch in der gerechtesten Sache.

Das ist aber auch so eine schlagend wichtige Widerlegung der faktizistisch-bürokratischen Legende von solcher und solcher Begeisterung in der Stalinzeit. Das ist immer wieder eine solche gewesen. Der vernünftige Mensch weder für Fronden noch für Kampfpreise bestimmt. Die Legende lügt dort, wo sie ein solches revolutionäres Enthusiasmus als produktiv „roh" und ungebändigt (ja gefährlich) vom „Personenkult" entfesselt konnte. Bei Solschenizyn sehen wir ein solches Aufflammen, zugleich jedoch mit dem typischen Schmerz, das die Stalinsche Epoche dann bereitet. Ihm fehlt die Novelle, wie auch die anderen Schriftsteller Solschenizyns, am Punkt, wo das Problem in seinem ganzen Umfang vor uns steht, aber auch hier die menschlichen Schicksalsfäden, die zum heutigen Menschen führen, auch nur andeutend. Auch der extensive Rahmen ist – wieder, X-mal novellenhaft – eng gezogen: weder die vereinzelnden Sabotage der Bolschewiken noch der abschließende Willkürakt des höheren Apparats bestimmt wirken und – freilich bloß bestimmt aber zugegeben – Faktizität. Solschenizyn gelingt es auch hier nicht, seinen spezifischen, nicht hervorstechenden Darstellungsmittel des Typischen an dieser Faktizität fruchtbar zu machen.

Freilich ist das nicht eine bloß technische Frage, diese wichtige Abstraktion kann nur gelingen, indem Solschenizyn fähig ist, alle seine Figuren und Menschen und diese Situationen, mit dieser Fragestellung (Fragestellungsweise) ausdrückend, als typische zu verlebendigen. Die Form und die innere Vielschichtigkeit der Bürokraten, die persönlichen Kämpfe innerhalb der „erhabenen" Objektivität der „Sache" verschwinden und bleiben äußerlich innerhalb des Verhältnisrahmens; in der Novelle erscheinen sie nur als ein erstarrter, aber allgemeiner Überbau. Die Bürokraten werden zwar – in ihrer sachlich motivierten

MTA FIL. INT. Lukács Archiv

Unmenschlichkeit – wirklichkeitsfremd von uns hingestellt, werden aber nicht, weder formal noch menschlich, von innen durchleuchtet. Individualität erscheint, freilich auch innerhalb dieser neuzeitlichen Lebensweise die anfängliche Begeisterung der Pädagogen und der Schriftsteller; so sehr, daß die folgenschwere Aufflammende Bewegung, auch die „bourgeoisantreibenden Sonnetage" der Bürgerkrieges durchaus nicht phrasenhaft wirkt. Der Stil schwankt aber wieder – von der Form der Novelle aus betrachtet. Weise – um Abwechslung der Vorlesung fällt nach der Abwechslung der klassen Tatsachen und die eigentliche, aktuelle, brennende Problematik wie heute – und aktuelle – Erfahrungen und Erlebnisse auf Leser und Schreiber gewirkt? ~~blieb unberührt, sie beschränkt sich nur auf Fragen, die in jedem politischen Leben noch lange nachklingen und lebendig bleiben~~. Wie haben sie diese weitere Lebensfassung gefunden? was für Erlebnisse des heutigen Lebens sind ausdrücklich geworden? bleiben unbeantwortet. Der Schluß beschränkt sich nur bei zum Erwecken dieser Fragen in der weiteren Lesern, in denen sie noch lange nachklingen und lebendig bleiben. Also wieder und diesmal in einer weiteren Weise der einheimischen Problematik des Heute aus der Stalinschen Vergangenheit ein unserer Herrnen auf die Stunden zwingender, eindeutiger als in allen früheren Erzählungen. Diese Novelle kann deshalb nicht die innere Abgeschlossenheit, Abrundung, Durchvollendung von „Ein Tag des Iwan Denisowitsch" besitzen und ist deshalb vom Bewußtsein nicht auf derselben Höhe. Aber als ein Abbrechen der Zukunft bedeutet die Novelle einen großen Schritt vorwärts den früheren gegenüber.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wann dieser Schritt vollzogen wird, ist von Solschenizyn selbst aber von einer Gruppe, das kann heute niemand verursachen. Solschenizyn ist ja nicht der (oder auch von einem anderen) einzige, der diese Zusammenhänge zwischen

Gestern u. heute abgeschlossen (Es genügt vielleicht auf Volksstimmen zurückzugehen) Wie der entschiedene Hervortreten in die ~~Gut~~ Enträtselung der Gegenwart auf dem Wege durch die Erhellung der Stalinzeit, der wirklich-wirksamen Vergangenheit fast einer jeden heute Agierenden in Wirklichkeit auffallen wird, können heute noch nicht erkennen. Entscheidend wird dabei der Sang, ~~die Entwicklung~~ der gesellschaftlichen Kampf, in den sozialistischen Ländern, vor allem in der S.U. ~~treten~~ werden, wobei aber jeder Versuch auch ~~von~~ die rationelle Ungleichmachung Entwicklung der Schicksale, besonders der Literatur und Kunst in Betracht zu ziehen hat. ~~Diese Betrachtung~~ Unsere Darlegung muß also bei der Feststellung der Unvermeidlichkeit der „Dis" in dieser Frage stehen bleiben und die Fragen des „Wie", des „Durch wen" vollständig offen lassen. Soviel ist sicher: es gibt starke Hindernisse und Hemmungen für diese Verwirklichung der sozialistischen Realismus. Vor allem der Widerstand dieser noch ~~von den~~ stalinschen Lehrern und Lehrbuchen tief geblieben und ihre offenen oder (zu Tun verwandten) Opposition gegen jede Erneuerung wurde inzwischen viele Ereignisse gedämpft, aber sie haben sich in der stalinschen Schule eine ~~gewisse Taktik entwickelt~~ solche Gewandtheit angeeignet und ~~sehr~~ individuell hervorgerufene Hemmungen ~~[illegible]~~ oft unmenschlich verschärfen. Wenn unter Umständen dem noch hinzuzufügen Veränderungen weiter zu fügen, als brutale Gewaltmaßnahmen Klassenkampfes alten Stils (freilich haben auch solche nicht zu bloßen neuen Liberalen zurückkehren)

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Andererseits können diese Bewegungen dem wirklichen Veränderungen zu durch die heute im Vordergrund stehenden Partei probenzialistischen Strategie oder Mechanismus in technisch-darstellerischen Hinsicht gebremst zu werden. Wir haben ~~ten~~ sehen später ~~dass~~ angedeutet, daß die Weg wirklich Wesentlichen erreicht werden können, dessen es kommt auf konkretes auf die – im weiteren Sinne gefasste – Wiederverlebendigung der Lebensicht an, aus der die ~~Verbrechen~~ Menschen natürlich handelnden Dar-

ad 25

+ Lebensstil heraus heute – weltpessimistisch wie weltbejahend – auf jene an, denen die Stalin-Zeit einen Strich durch die sozialistische Überzeugung zu vertiefen und zu abstrahieren. Auch die ~~[illegible]~~ Gleichgültigen und Begabten, die diese Überzeugtheit verloren haben und aus Kulturwillen westlicher Kultur „interessantes" produzieren, werden bei Entfall der heute verborgenen, ~~[illegible]~~ erst noch ~~[illegible]~~ bemerkbar Kräften als blasse Epigonen erscheinen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Shelleys Werke entsprungen sind. So lange viele Schriftsteller auf diesen fadenscheinen Lotsengen starren, kann, bei einer elastischen Fähigkeit der selbstverständlichen Anhänger von Stalins sich sehr leicht jene Lage der 30-er Jahre wiederholen, dass Düsseldorf ~~oder~~ selber „Stel" dazu benutzt wird, um von den wirklichen Problemen der Zeit abzulenken. ~~Bei denen~~ Es gibt natürlich etwas zu nehmende Erscheinungen. In vielen Menschen hat das (auch auf diesem Gebiet) Stalinsche Terrorsystem den Glauben an den Sozialismus erschüttert. Die so entstandenen Zweifel und Enttäuschungen können — selbstver betrachtet — durchaus ebenfalls auch aufreibend sein und, wenn sie nach Ausdruck ringen, können sie sehr leicht eine bisher ~~empfundene~~ folgenschwere von ~~Kafka, Joyce oder Proust~~ westlichen Schriftstellern hervorbringen. Und selbst wenn sie vom künstlerischen Standpunkt ~~bewunderungswürdig~~ solche Werke interessant sind, können sie trotzdem ~~aber dennoch~~ zumeist das Recht von einem gewissen Aspekt ~~verleihen~~ befreien. Denn der Vision Kafkas widerspricht in der Tat auf einen fatalen Wirklichkeit der fortschrittliche Urteil der Nachkriegszeit, das Recht eines Beichtvaters ist aber ein ~~E~~ blasses Spiel mit falschen Argumenten, deren in der historischen Wirklichkeit nicht mehr entspricht. Ich weiss: in intellektuellen Kreisen wird Klagen und Pessimismus aber seit mehr als einem Jahrhundert für vornehmer gehalten als der Glaube an einen Grossen ~~Angelegenheit~~ Sache der Menschheitsentwicklung, müssen diese Erscheinungen noch so problematisch sein. Die Werke Goethes bei Balzac wissen durchaus in die Zukunft als Max Weber in Flammen werden und sie wissen auch um Werk Jeschke auf der letzten Faustmonolog bei Shelley ist originaler und blendender als Chateaubriand und Keller und Raabe haben mehr aus 1848 gelernt als Stifter +

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Wir wiederholen: Was soll nicht das Problem der Avantgardekunst aufgeworfen werden. Wir wissen: Schriftsteller wie Brecht, wie der späte Th. Wolfe, wie Elsa Morante, Heinrich Böll, und andere haben vorhin; experimentierende und vielleicht vorwärtsweisende Werke geschaffen. Aber es ist nur davon die Rede, dass wenn ein Kunstwerk am Sozialismus sich mit Stilformen der Westlichen Moderne trifft, letzteren Existenzrecht zu entziehen pflegt. Er erübrigt sich vielleicht zu sagen, dass ebenso Menschen die Kunstwerk am Leben nur am Leben selbst, im eigenen Leben konfrontiert mit der gesellschaftlich-geschichtlichen Wirklichkeit überwinden können. Lebensnahe Argumentationen müssen hier nackt bleiben und administrative Massnahmen taugen nur dazu, ~~falsche Tendenzen~~ das Wesentliche mehr als Existenzrecht (Existenzberechtigung) zu festigen und die ehrlich Suchenden vom Sozialismus mehr zu trennen als bis dahin abzustossen.

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Es ist, so scheint es uns, dass Solschenizyn und die mit ihm Gleichstehenden allen derartigen Formexperimenten fernstehen. Sie versuchen unverblümt, eindeutig, tapfer und bewusstseinsmässig sich zu jener Wirklichkeitsnähe durchzuringen, die in Kunst stets der Ausgangspunkt von echten Formerneuerungen war. Das kann man Solschenizyns bisherigen Problemen entnehmen, ~~wenn~~ ihre Zusammenhänge mit dem Problemkreis einer altrealistischen Erneuerung der Moderne können ebenfalls deutlich gemacht werden. Jeder weitere, die Zukunft vorwegnehmende Urteil über den Stil der kommenden Periode wäre ~~unrealistisch~~ im Moment eine leere Selbstbetrügerei, bestimmt eine Rechnerei. Was heute schlimmer gewendet ist, ist das Folgende: die brennende, grosse Leidenschaft der sich heute erneuernden Sozialisten kann unmöglich – gerade in ihren lebenden, entscheidenden Formfragen – eine geradlinige Fortsetzung ~~[illegible]~~ der ersten Aufschwungs der 20-er Jahre sein. Denn die Struktur der Realisten, der dialektische Observant der Menschen und

+ Es wäre aber falsch in dieser F. bewußtlosen Verlassenheit der Innerlichkeit eine einzelnen, bestimmten weiblichen Tendenzen zu erblicken, wie die absolut scheinende Hinwelt der Entfremdung eine scheinbar schwerelosen, in Wahrheit ohnmächtigen Innenleben hervorbringt. Was hier fehlt ist, ist eine Kette von inneren Entscheidungen, deren Gehorsam sich - verlässig - nicht oder nur ~~in fester Form~~ Charakterwandel in stabilen Affekten entladen kann. Die Wesensrichtung ist aber eine Dynamik, die sich oft bei zu Trägheit neigt

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.
31

dieses Bestreben zu einander hat sich seitdem fruchtbringend gewandelt. Und jeder echte Stil entsteht dadurch, dass die Schriftsteller dem Leben dieser Gegenwart jene spezifischen dynamischen und strukturellen Formen ablauschen, die dieses zum heftigen Durchbruch und Ausdruck gelangt sind – darum äussert sich die echte Organik – eine äquivalente Widerspiegelung für die Zeiten, in der diese heftigen und typischen Gegenwart ungewollten zum Ausdruck gelangt. Die Schriftsteller der 20er Jahre gestalteten den stürmischen Übergang von der bürgerlichen Gesellschaft zu der sozialistischen. Auf der, abgesehen gewisser Unterströmungen, Schwärmerei der Friedensfreunde führte der Weg über Krieg und Barbarei zum Sozialismus. Die Menschen wurden ~~und~~ dramatisch vor die Entscheidung gestellt, selbst zu wählen, wohin sie gehören wollen; sie müssen oft – und oft sehr dramatisch – aus einem Klassendasein ins andere hinüberwechseln. Solche und ähnliche Lebenstatsachen haben den Stil der sozialistischen Realismus der 20er Jahre bestimmt.

Straffung und Dynamik der Alternativen sind heute ~~sehr~~ völlig anderegeartet. ~~Gewiss, auch~~ Äusserlich dramatische Kollisionen gehören zu den seltenen Ausnahmen. Die Oberfläche des gesellschaftlichen Lebens ~~ist~~ scheint sich wenig zu ändern und auch die tiefgehenden Wandlungen entfalten sich langsam, sukzessiv. Dagegen fehlt seit jeher eine radikale Umwälzung im inneren Leben der Menschen vor sich, die nicht sehr gut ~~ist~~ auch, die Oberfläche beeinflusst und später und immer wachsender Bedarf zur Gestaltung der Lebensformen erlangt ~~er~~ wird. In der Vergangenheit aber, und auch in der Gegenwart ~~liegt~~ fällt der Akzent auf das innere, auf das ethische Leben der Menschen, auf seine ethischen Entscheidungen, die aber möglicherweise sich nach aussen kaum zeigen + es kommt darauf an, wie rasch und wie tief ~~die~~ die Gebahren der staatlichen Periode erkennt ~~haben~~, wie sie auf diese

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

+ Und es ist klar, dass die echtbeste Sta=
Bewegung ~~[illegible]~~ dann
besteht, durch Ablehnung der Stalinschen Auf=
stellung zur Frage der marxistischen, die sozialistische
Überzeugtheit zu bejahen, zu verteidigen, offen
für neue Probleme zu machen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

33

reagierten und wie diese dennoch feminiellen Empfängen, diese Bewegung, oder der Vorzugen, der Standhaftigkeiten ~~oder~~, der Zerbrechen oder diese Anpassung, die Kapitulation auf die heutige Aktiensituation einwirkt. Es ist überflüssig weiter zu geben, denn wir können hier unmöglich die Abrechnung haben, die ganze Gegenwart, diese historische Gewesen, die typischen Varianten verschiedenen Verhaltungsarten etc auch nur skizzenhaft zu charakterisieren. Was wir beabsichtigen war den Lebensgroßen aufzuzeigen, der heute für den sozialistischen Realismus anspornen einen anderen Stil verschreibt, als die Wirklichkeit der 20-er Jahre für die damalige Literatur, scheint uns auch ein dieses spezifischen Aspekten Wir können nur hinzufügen, dass die novellistische Form S. wirklich auf diesen Boden gewachsen ist (~~Und diese Feststellung nun genügend~~) Wo die verschiedenen Schriftsteller diese Anknüpfungspunkte finden werden, ist diese Frage „je prendre mon bien, où je le trouve" war stets die Mutter originellster und bedeutendster Schriftsteller und solche haben das Recht, das jeder Wahl stellt, stets praktisch und mit; bei Lebzeiten kann dieses Recht auch leichtsinnig zu auf sich genommen. So sehr die Theorie interessant ist, die allob nämlich das „mon bien" ein wirklicher Gut ist) gewissen gesellschaftlichen Universe aber, selbst W. Wiesenthal vor Vorau verzichten, so sehr ist sie gezwungen über alles Kritik erst post factum zu sprechen

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.